

Für Spielpraxis nach Istanbul

FUSSBALL. Innerhalb weniger Tage hat ein zweiter Schweizer Nationalspieler einen Transfer vollzogen: Reto Ziegler (25) brauchte das Camp aber nicht zu verlassen, um seine Zukunft zu regeln.

SVEN SCHOCH

Noch vor Ablauf der ersten Vorbereitungsstranche für das EM-Qualifikationsspiel gegen Bulgarien – heute Samstag geniessen die Schweizer einen Ruhetag – erklärte Ziegler seine Situation. Er einigte sich mit «Juve» und Fenerbahce auf ein zehnmönatiges Leihgeschäft; der Dreijahresvertrag mit dem Serie-A-Klub läuft weiter.

Im Gegensatz zu Innocent Emeghara (am Mittwoch zu Lorient) tangierte der Transfer die Vorbereitung der Schweizer Equipe nicht. Nach der ersten Einheit in Rapperswil äusserte sich Ziegler gestern erstmals zum Blitz-Deal: «Ich brauche Spielpraxis und freue mich auf die Aufgabe in Istanbul. Der Rekordmeister der Türkei ist für mich eine gute Lösung.»

Abgesichert

Von den Betrugsvorwürfen gegen Fenerbahce, dem vor wenigen Tagen der Startplatz in der Champions League entzogen worden ist, lässt sich der Stammspieler der Schweizer Auswahl nicht verunsichern – zumal er sich abgesichert hat: «Sollte Istanbul in die 2. Liga fallen, habe ich die vertragliche Zusage, sofort wieder frei zu sein.»

Sorgen mache er sich aber wegen der diffusen Situation um «Fener» keine: «Die Klub-Vertreter haben mich überzeugt.» Eine Rückkehr nach Italien ist so oder so wieder möglich – auch ein Come-



Reto Ziegler gestern im Training im Grünfeld in Jona. Bild: key

back in Turin: «Sie wollten mich ja nicht verkaufen. Im Fussball kann sich schnell alles wieder ändern. Bei «Juve» steht für mich noch immer eine Tür offen.»

Unterschiedlich vorbereitet

Ziegler ist froh, sich wieder auf das Nationalteam fokussieren zu können. Das praxisnahe und intensive Training von Ottmar Hitzfeld kommt ihm zupass. Er, Stephan Lichtsteiner (Juventus), Blerim Dzemaili und Captain Gökhan Inler (beide Napoli) haben noch kein Wettbewerbsspiel bestritten.

Admir Mehmedi beispielsweise (trainierte nach eintägiger Schonung wieder mit) hat dagegen bereits elf Partien in der Meisterschaft oder im Europacup gespielt. Der künftige Fenerbahce-Verteidiger stellt diesen Fakt zwar nicht in Abrede, mag aber keine prophylaktischen Ausreden zulassen: «Das spielt am Dienstag keine Rolle. Ich habe eine harte Vorbereitung hinter mir und werde bereit sein.»

Pause für Derdiyok und Senderos

Hitzfeld gewährte zwei Profis je eine Trainingspause. Leverkusens Stürmer Eren Derdiyok setzte wegen Adduktorenbeschwerden am Morgen aus, kehrte für die zweite Lektion indes wieder zurück. Philippe Senderos (Fulham) wurde nachmittags wegen leichter Rückenschmerzen geschont.

Schiedsrichter Kralovec

Die Partie am Dienstag wird vom Tschechen Pavel Kralovec (34) geleitet. Der Referee, seit 2005 auf Fifa-Ebene engagiert, wurde am Ende der letzten Saison in seiner Heimat zum besten Schiedsrichter gewählt. Zuletzt stand er an der U17-WM in Mexiko im Einsatz und leitete den Viertelfinale Deutschland - England (3:2) ohne das geringste Problem.

FUSSBALL

1. Liga, Gruppe 3

Winterthur U21 - Tuggen 0:3.

1. Eschen/Mauren	4	3	1	0	11:2	10
2. Luzern U21	3	3	0	0	12:5	9
3. Tuggen	4	3	0	1	9:5	9
4. Mendrisio-Stabio	3	2	1	0	6:1	7
5. Schaffhausen	3	2	0	1	10:5	6
6. Gossau	3	2	0	1	9:6	6
7. St. Gallen U21	3	2	0	1	5:3	6
8. Höngg Zürich	3	1	1	1	5:6	4
9. Rapperswil-Jona	3	1	1	1	7:10	4
10. YF Juventus Zürich	3	1	0	2	11:7	3
11. Cham	3	1	0	2	6:7	3
12. Winterthur U21	4	1	0	3	4:11	3
13. Team Ticino U21	3	0	2	1	7:10	2
14. Blasca	3	0	1	2	2:7	1
15. Muri AG	3	0	1	2	3:12	1
16. Balzers	4	0	0	4	3:13	0

HANDBALL

Nationalliga A

BSV Bern Muri - GC Amicitia Zürich 29:15 (15:16). Wacker Thun - Suhr Aarau 39:16 (19:11). St. Otmar St. Gallen - Fortitudo Gossau 39:31 (18:17). Pfadi Winterthur - RTV Basel 35:26 (17:12). Kriens-Luzern - Lakers Stäfa 32:28 (14:12). Endingen - Kadetten Schaffhausen 18:29 (10:14).

1. Wacker Thun	1	1	0	0	39:16	2
2. BSV Bern Muri	1	1	0	0	29:15	2
3. Kadetten Schaffh.	1	1	0	0	29:18	2
4. Pfadi Winterthur	1	1	0	0	35:26	2
5. St. Otmar St. SG	1	1	0	0	39:31	2
6. Kriens-Luzern	1	1	0	0	32:28	2
7. Lakers Stäfa	1	0	0	1	28:32	0
8. Fortitudo Gossau	1	0	0	1	31:39	0
9. RTV Basel	1	0	0	1	26:35	0
10. Endingen	1	0	0	1	18:29	0
11. GC Amicitia	1	0	0	1	15:29	0
12. Suhr Aarau	1	0	0	1	16:39	0

RUDERN

Bled (Sln). Weltmeisterschaften. Olympische Bootsklassen. Offene Kategorie. Männer. Doppelzweier. A-Final: 1. Nathan Cohen/Joseph Sullivan (Neus) 6:10,76. 2. Hans Grubne/Stephan Krüger (De) 6:10,82. 3. Cédric Berrest/Julien Bahain (Fr) 6:14,31. 4. David Crawshaw/Scott Brennan (Au) 6:14,67. 5. Iztok Cop/Luka Spik (Sln) 6:15,01. 6. Matthew Wells/Marcus Bateman (Gb) 6:19,28. - Doppelvierer. Halbfinals. 1. Serie: 1. Kroatien 5:46,51. 2. Russland 5:47,31. 3. Polen 5:47,41. Ferner: 6. Schweiz (Jérémy Maillefer, Florian Stofer, Nico Stahlberg, André Vonarburg) 5:52,35, damit im B-Final heute Samstag. 2. Serie: 1. Deutschland 5:46,59. 2. Australien 5:47,58. 3. Italien 5:51,34, alle im A-Final. **Leichtgewicht. Männer.** Vierer-ohne. A-Final: 1. Australien 5:55,10. 2. Italien 5:56,33. 3. Grossbritannien 5:57,33. 4. China 5:58,02. 5. Dänemark 5:58,18. 6. Schweiz (Simon Schürch, Lucas Tramèr, Simon Niepmann, Mario Gyr) 6:04,65.

Nichtolympische Bootsklassen. Leichtgewicht. Männer. Skiff. A-Final: 1. Henrik Stephansen (Dä) 6:54,73. **Frauen.** Skiff. A-Final: 1. Fabiana Beltrame (Br) 7:44,58. 2. Pamela Weisshaupt (Sv) 7:48,24. 3. Lena Müller (De) 7:50,44.

Klarer Tuggner Sieg in Winterthur

FUSSBALL. Der FC Tuggen schlug Winterthur U21 am Freitagabend mit 3:0. Schon zur Pause war das Resultat festgestanden. Zverotic, Schmid und Peters waren die Torschützen beim nie gefährdeten Auswärts-erfolg.

FRANZ FELDMANN, WINTERTHUR

Nicht mal ganz eine Woche nach dem letzten Spiel gegen St. Gallen U21 (3:1-Sieg) sah sich der FC Tuggen erneut einer Nachwuchsmannschaft gegenüber. Trainer Adrian Allenspach vertraute denn auch wieder den genau gleichen Spielern in der Startelf, die schon zuhause zu Beginn aufgelaufen waren, nicht zuletzt in der Hoffnung auf gleichen Erfolg.

Und diese Massnahme bewährte sich von der ersten Sekunde an. Es waren nicht einmal zwei Minuten vorbei, als Anes Zverotic von Valon Ahmetaj steil in die Tiefe angespielt wurde. Der Tuggner Stürmer liess sich die Chance nicht nehmen und skorte über Torhüter Mathias Minder hinweg. Das beruhigte mal fürs Erste die Tuggner Nerven.

Aggressiv und routiniert

Es kam noch besser: Nach einem Corner von Ahmetaj stieg Verteidiger Moritz Schmid am höchsten. Sein Kopfball landete in den Maschen. Das einzige Lebenszeichen, das die Winterthurer in der ersten Hälfte von sich gaben, war ein Freistoss von Kristian Kuzmanovic, den Torhüter Adrian Bernet mit den Fingerspitzen um den Pfosten und somit zum Corner lenken musste (24.). Ansonsten diktierten die Märchler das Geschehen auf der Schützenwiese. Es war wiederum Ahmetaj, der als Passgeber zum Matchwinner werden sollte. Sein Eckball landete dieses Mal auf dem Kopf von Patrick Peters, der das Leder flach in die ent-

fernere Ecke lenkte (40.). So war die Partie schon vor der Pause entschieden.

Darum entwickelte sich eine relativ spannungslose zweite Hälfte, in der Tuggen nicht mehr machen musste und der Winterthurer Nachwuchs nicht mehr zulegen konnte. Einzig Ahmetajs Freistoss knapp neben den Pfosten (65.) und Zverotics Offsidetor nach einem Freistoss (87.) sorgten noch für Farbtupfer. «Heute ist es optimal gelaufen», kommentierte Ahmetaj mit breitem Lachen, «wir haben den Gegner klar dominiert. Vor allem in der ersten Hälfte traten wir aggressiv auf und liessen Winterthur keinen Raum. Danach haben wir das Resultat routiniert nach Hause gespielt.»

Der einzige Vorwurf, den man dem FC Tuggen an diesem Abend machen konnte, war, gegen einen limitierten Gegner nicht mehr herausgeholt, sprich: etwas für das Torverhältnis getan zu haben. Mit ein bisschen mehr Präzision und Wille wäre der eine oder andere Treffer mehr möglich gewesen. «Ich hoffe, wir sparen uns die Tore gegen die anderen Gegner auf», sagte Ahmetaj am Schluss dazu.

1. Liga: Winterthur U21 - Tuggen 0:3 (0:3)
Schützenwiese, 150 Zuschauer. **SR:** Schnyder. **Tore:** 2. Zverotic 1:0. 11. Schmid 2:0. 40. Peters 3:0.

Winterthur U21: Minder; Gelmi, Jakupovic, Zuffi, Tinner; Hediger (61. Eglji), Russheim, Iseni (76. Beerle), Spasari (55. Avdija); Kuzmanovic, Uzelac.

Tuggen: Bernet; Joller, Peters, Schmid, Gugelmann; Doda, Moser, Huber (75. Nushi), Ahmetaj (75. Aydin); Zverotic, Senn (63. Santana).

Bemerkungen: Winterthur U21 ohne Gerstenmaier (verletzt), Jansen (nicht aufgeboten). Tuggen ohne Piperno (verletzt). Verwarnungen: 62. Russheim (Foul), 70. Huber (Foul), 85. Zverotic (Ball wegschlagen).

44. Lattenschuss Hediger (W), 87. Tor von Zverotic wegen Offsides aberkannt.



Anes Zverotic traf als Erster.

Lakers Stäfa fordern Kriens

HANDBALL. Die Lakers Stäfa verloren zwar gegen Kriens-Luzern mit 28:32 (12:14). Sie können aber das Heimspiel von morgen Sonntag mit der Gewissheit in Angriff nehmen, auch stärker eingestufte Teams fordern zu können.

BENEDIKT ANDERES, KRIENS

Kriens-Luzern gegen die Lakers Stäfa: Das ist ein Budget von 400'000 gegen eines von 1,3 Millionen Franken. Das ist ein Playoff-Anwärter mit einigen Nationalspielern gegen ein Ausbildungsverein mit Fokus auf dem Nachwuchs. Doch so klar waren die Verhältnisse zum Auftakt der Saison in der Krienser Krauerhalle nicht. Das lag zum einen an der Startersituation der Zentralschweizer. Das lag aber auch am unbekümmerten Auftritt der Lakers, die ohne übertriebenen Respekt vor den teilweise klingenden Namen beim Gegner zu Werke gingen.

Auf Seiten Stäfas passte beim Startspiel vor allem in der Offensive viel zusammen. Mit dem wirbligen Kevin Jud und dem mit viel Zug aufs Tor spielenden dänischen Neuzugang Sören Nielsen hatten die Stäfner zwei Pluspunkte. Dazu spielte Keeper Andy Portmann gegen seine ehemaligen Teamkollegen in der Startphase stark. Kriens-Luzern kam damit nicht wie geplant locker weg. Es waren die Handballer vom Zürichsee, die unerschrocken den Torerfolg suchten. Sie verstanden Abstimmungsprobleme in der Krienser Deckung auszunutzen.

Geballte Ladung

Dass das «Märchen» von einem Lakers-Erfolg aber nicht bis zum Spielende dauern würde, war absehbar. Dazu ist die Kader-Qualität der Zentralschweizer schlicht zu gut. Nationalspieler Fellmann war der souveräne Chef auf dem Platz.

Nicht nur als unbestrittener Abwehrchef, sondern auch mit viel Spielzeiten im Angriff. Dort hatte er neben sich mit Linkshänder Boris Stankovic (9) und dem schwedischen Neuzugang Daniel Bäverud (7) zwei Rückraumstützen von überdurchschnittlichem Format. Dazu standen am Kreis mit dem serbischen Nationalkretsläufer Beljanski und dem Schweizer Nachwuchs-Nationalspieler Fabio Baviera zwei Klasespieler. Gegen diese geballte Ladung an Routine ging bei den Lakers mit zunehmender Spieldauer die Luft aus. Letztlich reichte es zwar, den Gegner zu fordern – aber in Gefahr geriet der Favorit nie.

Die Lakers hatten aber dem Gegner alles abverlangt und ihn während 60 Minuten gefordert. Das Team darf der Saison mit Zuversicht entgegenblicken. Selbst wenn der Gegner morgen Sonntag mit Schweizer Meister Kadetten Schaffhausen noch einmal eine Klasse stärker sein wird als Kriens-Luzern.

NLA: Kriens-Luzern - Lakers Stäfa 32:28 (14:12)
Krauerhalle Kriens, 650 Zuschauer. **SR:** Sager/Styger. Spielverlauf: 0:2, 2:2, 3:3, 5:3, 6:4, 8:6, 9:7, 9:9, 11:9, 12:10, 14:11, 14:12; 15:12, 15:14, 18:15, 22:16, 23:18, 24:20, 26:21, 27:22, 29:24, 30:25, 31:26, 32:27, 32:28.

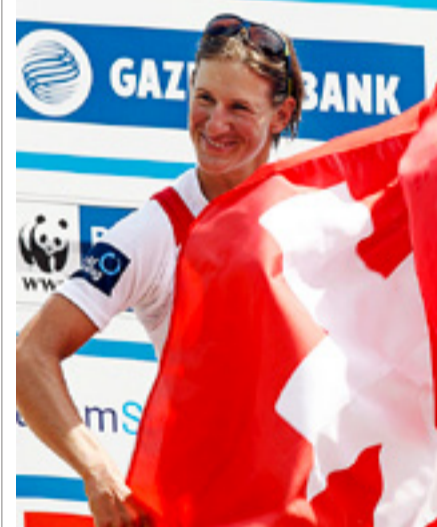
Kriens-Luzern: Aleksejev/Schelbert; Fellmann (4), Hedin, Bäverud (7), Steiger (2/2), Raemy (2), Beljanski (3), Nyffenegger, Baviera (2), Hess (1), Stankovic (9/2), Petrig (2), Schumacher.

Lakers Stäfa: Portmann/Behr; Affentranger (1), Pulver, Nielsen (6), Mächler, Grimm, Milicic (6/2), Jud (11/1), Huwiler (1), Bleuler, Cvijetic (1), Kurbalija (2), Füglistler.

Bemerkungen: Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Kriens, 4-mal 2 Minuten gegen Stäfa. Rote Karte gegen Steiger nach 2-Minuten-Doppelstrafe. 3. Portmann hält Penalty von Beljanski (0:1), 23. Portmann hält Penalty von Steiger (9:9).



Kevin Jud wirbelte.



Pamela Weisshaupt darf feiern. Bild: key

Pamela Weisshaupt holt WM-Silber

RUDERN. Der sechste Tag der WM in Bled (Sln) endete mit dem insgeheim erwarteten Medaillengewinn für die Schweizer Delegation. Pamela Weisshaupt gewann im Leichtgewichts-Skiff die Silbermedaille.

Die Ruderin vom SC Küsnacht ist damit voraussichtlich einmal mehr für das beste Schweizer Ergebnis an Welt-Titelkämpfen verantwortlich, nachdem sie 2008 und 2009 gar Weltmeisterin im leichten Skiff geworden war. Im gestrigen Final vermochte sie dem explosiven Start der Brasilianerin Fabiana Beltrame nichts entgegenzusetzen und lag zur Streckenhälfte auf dem fünften Zwischenrang. Mit der zweitschnellsten Abschnittszeit auf dem dritten Viertel und Bestzeit auf den letzten 500 Metern arbeitete sich Weisshaupt aber noch auf den zweiten Platz vor.

«Ich bin absolut glücklich mit diesem zweiten Platz, ich hätte genauso gut Vierte werden können», freute sie sich. (si)